

Ziviler

Friedensdienst

Qualifiziert

für den Frieden

Manfred Rink
berät als ZFD-Fachkraft die
Sozialarbeiterinnen und Sozial-
arbeiter der Christian Brothers
in Freetown, Sierra Leone.

www.ziviler-friedensdienst.org

Kein Job wie jeder andere



Wer mit zivilen Mitteln Konflikte regeln will, muss das richtige Handwerkszeug mitbringen. Die Menschen, die als ZFD-Fachkräfte ins Ausland gehen, sind daher alles andere als weltfremde Idealisten. Neben persönlichem Engagement bringen sie Berufs- und Lebenserfahrung mit.

Voraussetzungen für eine Tätigkeit als Fachkraft sind unter anderem

- eine abgeschlossene Berufsausbildung,
- mehrjährige Berufserfahrung in einem für den ZFD relevanten Arbeitsfeld,
- Kenntnisse und Erfahrungen in der zivilen Konfliktbearbeitung,
- zivilgesellschaftliches Engagement,
- Organisationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick,
- interkulturelle Kompetenz.

Auf ihren jeweiligen Einsatz werden die Fachkräfte zudem speziell vorbereitet. Mehr dazu erfahren Sie auf der Rückseite dieser Tafel.



Landlose und Kleinbauern in Brasilien demonstrieren für gerechte Landverteilung. In Konflikten wie diesen können ZFD-Fachkräfte den Schwächeren der Gesellschaft zur Seite stehen.



„Aber der Friede erfordert unentwegten, zähen, dauernden Dienst, er verlangt Ausdauer, erlaubt keine Zweifel.“

Aristide Briand (1862 – 1932), französischer Politiker

Qualifiziert für den Frieden



Die Aufgaben der ZFD-Fachkräfte sind vielfältig und unterscheiden sich von Einsatz zu Einsatz. Sie erfordern fundierte Kenntnisse. Schließlich reicht die Bandbreite der Tätigkeiten von der Konfliktanalyse über die Vermittlung in Friedensprozessen bis hin zur Beratung traumatisierter Opfer.

Die Fachkräfte werden sorgfältig ausgewählt und bei den jeweiligen Trägern intensiv auf ihre mehrjährigen Auslandseinsätze vorbereitet. Das Training dauert in der Regel zwei bis sechs Monate und umfasst unter anderem Methoden ziviler Konfliktbearbeitung, interkulturelle Kommunikation und Hintergrundwissen zur Einsatzregion.

In ziviler Konfliktbearbeitung kann man sich schon vorab weiterbilden. Eine Übersicht über die Workshops und Schulungen im deutschsprachigen Raum findet sich bei der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF): www.friedensdienst.de

Seminare und Trainings zur Friedensarbeit im In- und Ausland bietet auch das Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) über seine Akademie für Konflikttransformation an: www.forumzfd-akademie.de

Übrigens: Offene Stellen im Zivilen Friedensdienst werden unter www.ziviler-friedensdienst.org veröffentlicht.



Verschiedene Institutionen bieten Seminare und Trainings zur zivilen Konfliktbearbeitung an. Auch die Träger bereiten die Fachkräfte auf den jeweiligen Einsatz vor.

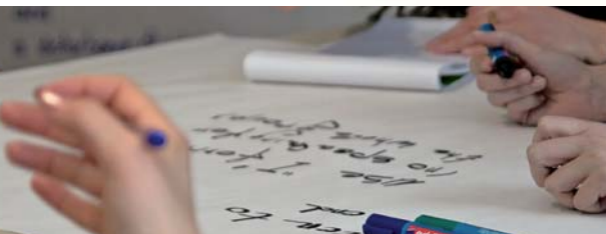


Foto: Alexander Hartmann

„Friedensprojekte brauchen nicht nur große Politik, sondern ganz besonders die Bereitschaft Einzelner, sich auf die Menschen von der anderen Seite einzulassen.“

Professor Dan Bar-On (1938–2008), israelischer Psychologe und Friedensforscher

zfd

Fachkräfte

Eine Herausforderung, die sich lohnt

Der Zivile Friedensdienst ist ein Programm für Menschen, die bereits über Berufs- und Lebenserfahrung verfügen.

Die Herausforderungen für die Fachkräfte sind vielfältig: Sie arbeiten in Krisenregionen, in fremdem kulturellen Umfeld, oft unter schwierigen Bedingungen und unter andauerndem Druck. Sie müssen auch in unvorhersehbaren und kritischen Situationen überlegt reagieren. Andererseits sammeln die Fachkräfte dabei persönliche und berufliche Erfahrungen von unschätzbarem Wert – von interkulturellen

Kompetenzen bis zu neuen Methoden der Konfliktlösung. Oft eröffnen sich daraus nach der befristeten Zeit als Fachkraft neue Berufsperspektiven.

Einsatz und Vergütung erfolgen auf Grundlage des Entwicklungshelfergesetzes. Das umfasst einen mindestens zweijährigen Dienstvertrag, eine umfangreiche soziale Absicherung sowie Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg in Deutschland.

Mehr Informationen unter www.ziviler-friedensdienst.org



Foto: Renate Heinen



Foto: AGDH/Günther Volkmar



Foto: AGDH/Günther Volkmar

zfd
Fachkräfte

Menschen im ZFD



„Der Aufenthalt in Kolumbien war für mich eine bereichernde Erfahrung. Als ‚dritte Kraft‘ von außen können wir die lokalen Gruppen stärken, die sich für eine gewaltfreie Lösung des Konflikts einsetzen. Aber wir können den Konflikt nicht lösen.“

Christiane Schwarz, Romanistin, von 1999 bis 2001 ZFD-Fachkraft in Kolumbien

„Es ist beeindruckend, dass selbst in einer so zerstörten Gesellschaft die Prinzipien der Gewaltfreiheit funktionieren.“

Sheku Mansaray, Leiter der Organisation für Erwachsenenbildung SLADEA, Partnerorganisation des ZFD in Sierra Leone.

„Unsere Fachkraft hat uns geholfen, die Probleme anders zu sehen.“

Zitat eines kolumbianischen ZFD-Partners



„Mir gegenüber öffnen sich viele Hinterbliebene leichter, denn ich bin als Ausländerin nicht in den Konflikt involviert.“

Helen Rottmann, Soziologin, von 2007 bis 2010 ZFD-Fachkraft in Kolumbien

„Wenn ich verstehe, welche Mechanismen hinter Gewalt stecken, kann ich lernen, besser damit umzugehen.“

Grace Boiwu, Koordinatorin des Women Health and Development Programm (WHDP) in Monrovia/Liberia.



„Ich konnte feststellen, dass es möglich ist, junge Menschen zu begeistern, zu ermutigen und zu bestärken, selbst Initiative zu ergreifen. Unabhängig von Vorurteilen konnten sie harmonisch zusammenarbeiten.“

Nora Tönnis, Psychologin, von 2002 bis 2005 ZFD-Fachkraft in Mazedonien

„Ihr seid ein zuverlässiger Rückhalt für unsere Organisation. Ihr habt unsere Träume und Hoffnungen geschützt und gewappnet gegen die Stille und Isolation, die die Händler des Todes zu uns bringen.“

Dr. Soraya Gutiérrez und Reinaldo Vilalba, Anwaltskanzlei CCAJAR, Kolumbien



„Die Verarbeitung von Traumata kann dazu führen, dass von Rachegefühlen und Vergeltung Abstand genommen wird – ein erster Schritt für einen Dialog mit der anderen Konfliktpartei.“

Manuela Ziskoven, Psychotherapeutin, von 2000 bis 2004 ZFD-Fachkraft in Israel/Palästina

„Auch in schwierigen Situationen noch Worte zu finden – das hat mein Verhalten verändert.“

Abass F. Fofanah, von ZFD-Fachkraft Katharina Schilling ausgebildeter Trainer für gewaltfreie Kommunikation in Sierra Leone



„Für Menschen, die ständig beschäftigt sind, ihr Überleben zu sichern, sind Aufrufe zur Gewaltfreiheit fast eine Provokation. Aber wenn sie sich darauf einlassen, merken sie, welche Kraft in der gewaltfreien Kommunikation steckt.“

Katharina Schilling, Sozialökonomin, von 2002 bis 2007 ZFD-Fachkraft in Sierra Leone



Foto: ADB / D. D. / D. D. / D. D.

Inge Kleutgens
unterstützt als ZFD-Fachkraft
die Theaterarbeit der Diözese
Quibdo in Kolumbien.

zfd

Wir

scheuen keine Konflikte